

Gabrisch, Hubert

Article

Aktuelle Trends: Zwischen Konsolidierung und Crash

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Gabrisch, Hubert (2005) : Aktuelle Trends: Zwischen Konsolidierung und Crash, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 11, Iss. 5, pp. 131-131

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143386>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

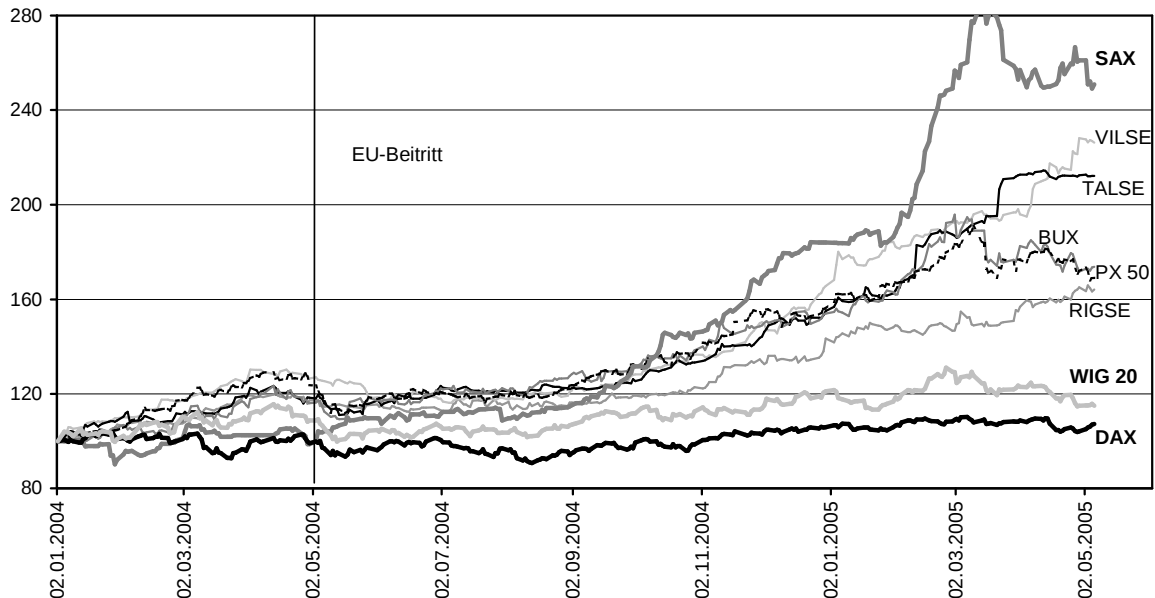
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aktuelle Trends

Zwischen Konsolidierung und Crash

- Index 02.01.2004 = 100 -



SAX = Slowakischer Aktienindex; VILSE = Vilnius Aktienindex; TALSE = Tallinn Aktienindex; BUX = Budapest Aktienindex; PX 50 = Prag Aktienindex; RIGSE = Riga Aktienindex; WIG 20 = Warschau Aktienindex; DAX = Deutscher Aktienindex.

Der aktuelle Trend zeigt die Entwicklung der wichtigsten Börsenindizes in den neuen EU-Mitgliedsländern und des DAX von Anfang 2004 bis Anfang Mai 2005. Bis ungefähr September 2004, also in den ersten vier Monaten der EU-Mitgliedschaft, verlief die Entwicklung der Indizes in den neuen Mitgliedsländern eher verhalten und wich nicht von der internationalen Entwicklung, beispielsweise vom DAX, ab. Mit Ausnahme des Leitindex der Warschauer Börse (WIG 20) setzte jedoch danach eine beachtlich Hausse ein. Bis Ende des vergangenen Jahres legten die meisten Börsenindizes um mehr als 50% gegenüber dem Jahresbeginn zu. Die Inflationierung setzte sich in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres fort und droht für einige Länder (vor allem Slowakei = SAX) in einer spekulativen Blase zu enden, da die Aktienkursentwicklung kaum durch fundamentale Faktoren erklärt werden kann. Dagegen stagniert die Entwicklung des DAX. Der Börsenboom in den neuen EU-Ländern steht nicht nur, aber auch im Zusammenhang mit den starken Portfoliozuflüssen in diese Länder seit ihrem Beitritt zur Union. Die Zuflüsse wurden durch eine optimistische Sichtweise internationaler Finanzinvestoren über die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Länder in Verbindung mit sinkenden Länderrisiken ausgelöst. Außerdem spekulierten Finanzinvestoren auf eine Aufwertung der Währungen. Die Entwicklung am aktuellen Rand zeigt, dass die anfängliche Euphorie zu schwinden beginnt, weil offensichtlich die finanziellen Risiken wieder zugenommen haben. Die Investoren bauen ihr Engagement ab und wenden sich anderen Kapitalmärkten zu. Aus Sicht des betroffenen Landes wäre eine Konsolidierung der Börsenentwicklung wünschenswert. Sie kann jedoch auch in einem Crash enden. Aktienmärkte mit nur geringer Liquidität wie in den neuen Mitgliedsländern sind grundsätzlich volatiler und anfälliger für externe Einflüsse und politische Instabilitäten. Ein Rückzug aus börsennotierten Papieren könnte einen noch stärkeren Kapitalabfluss aus dem betreffenden Land auslösen und damit zu einer Wechselkurskrise führen.

Hubert.Gabrisch@iwh-halle.de